[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild

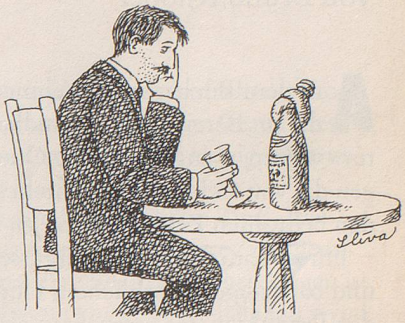
Schon seit Jahren steigen die Kosten für die ärztliche Behandlung, ob ambulant oder stationär, stark an. Die Preise für Medikamente passen sich im gleichen Mass an. Zudem sorgt die immer besser werdende ärztliche Versorgung dafür, dass die Lebenserwartung des Menschen zunimmt. Dies bedeutet aber auch eine intensive und vor allem kostenintensive ärztliche Versorgung. Die bekannten Folgen für die Versicherten sind ständig steigende Krankenkassenbeiträge. Doch auch diese immer höher kletternden «Gesundheitstarife» können ein Übel nicht mindern: den Pflegenotstand in den Spitälern. In verschiedenen Gebieten der Medizin ist daher die Reise zur Behandlung im Ausland bereits gang und gäbe. Da diese Art von Gesundheitstourismus für die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer nicht praktikabel ist, bleibt nur die Hoffnung auf die Wundermedizin – gross in der Wirkung und klein im Preis –, die unser Patient anscheinend erhalten hat ...

(Titelbild: Hanspeter Wyss)

In dieser Nummer

Erwin A. Sautter:

Mit welchem Bundesrat wollen *Sie* anstossen?



Marco Solari hat die Schweizer Prominenz im Rahmen der 700-Jahr-Feiern zum Europa-Tag nach Sils-Maria ins Oberengadin geladen. Es sind jedoch für diesen Anlass, der am 7. September stattfinden soll, bereits erste Absagen eingetroffen. Und so besteht natürlich auch für *Sie* die Möglichkeit, an diesem Fest teilzunehmen. (Seite 6)

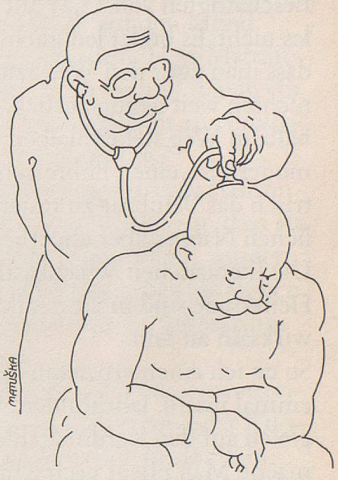
Hans Moser:

Wartsaalatmosphäre

Leute, die häufig einen Arzt aufsuchen müssen, kennen die lange Zeit des Wartens vor der Untersuchung zur Genüge. Wenn die Arztgehilfin nach zermürbenden Stunden dann endlich das langersehnte «Der Nächste, bitte!» verlauten lässt, hat man als Patient wohl Situationen erlebt, die den besonderen Reiz dieser Umgebung ausmachen. (Seite 14)

René Regenass:

Einen neuen Kopf, bitte ...



Die Schönheitschirurgen haben seit ein paar Jahren Hochkonjunktur. Frauen, aber zunehmend auch Männer, nutzen die Möglichkeiten zur Verschönerung. Meist geht es dabei um kleine, aber kostspielige Korrekturen. Professor Arnold Ruga, eine Kapazität auf diesem Gebiet, wurde jedoch von einem Mann aufgesucht, der einen neuen Kopf wollte. (Seite 26)

Bruno Knobel:	Endlich etwas gegen Haarausfall!	Seite 4
Peter Riederer:	«Da hilft nur noch ein langer Spitalaufenthalt!»	Seite 10
Markus Kutter:	Kulturboykott	Seite 13
Marcel Meier:	Mit Nasenspray zu höherer Leistung	Seite 18
Frank Feldman:	Wintersport im Regenwald	Seite 20
Patrik Etschmayer:	Auf der Jagd nach neuen Krankheiten	Seite 31
André Baur:	«Kennen Sie einen normalen Menschen?»	Seite 36

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1